

# Magische Poesie

Herausgeber: Harry Potters Welt  
[www.meinhpw.de](http://www.meinhpw.de)

HPW-Autoren:

Mysty  
Ciara Spatz  
Lilliana  
Jadusable  
Viola Nolan

Bilder: Galerie aus Harry Potters Welt

Allg. Hinweis:

Dieses Buch wird fortlaufend ergänzt. Auch Du kannst mitschreiben! Wir danken allen, die bisher an diesem Buch mitgewirkt haben und freuen uns auf neue Einsendungen zu diesem Buch an: [bibliothek@meinhpw.de](mailto:bibliothek@meinhpw.de)

Nutzungshinweis:

Dieses Buch ist Eigentum der Bibliothek von Harry Potters Welt ([www.meinhpw.de](http://www.meinhpw.de)). Harry Potters Welt gestattet es, das Buch auch ohne Mitgliedschaft zu lesen und als Kopie in PDF herunterzuladen. Es ist nicht gestattet, Beiträge aus diesem Buch zu kopieren und für die eigene Homepage oder Webseiten Dritter zu verwenden.

Rechtlicher Hinweis:

Dieses Buch ist Eigentum der Bibliothek von Harry Potters Welt ([www.meinhpw.de](http://www.meinhpw.de)). Alle Texte und Bilder sind von unseren Mitgliedern selbst erstellt und unterliegen einer regelmäßigen Kontrolle. Sollte dennoch ein Eintrag Urheberrechte verletzen, bitten wir um Mitteilung an [leitung@meinhpw.de](mailto:leitung@meinhpw.de). Bei begründetem Verdacht wird der Eintrag schnellstmöglich entfernt.

# Inhalt

Das Lied des Sprechenden Huts  
Der Zauber des Grauens  
Hausgeister  
Der erste Schnee  
Der geheimnisvolle Zaubersee  
Magische Tierwesen  
Es schien der Mond  
Nur für einen Moment  
Die Göttin  
Ein Mädchen in Hogwarts  
Regenbogen  
Abendstimmung  
Winterende  
Wenn der Herbst  
Halloween  
Frühlingswunder  
Der Sprechende Hut und seine Entscheidung  
Kekse und ihre Folgen  
Traumperson  
Liebe  
Sehnsucht  
Unerfüllte Sehnsucht  
Wie ein Kerzenlicht  
Wir  
Zauberhafte Reise

# Das Lied des Sprechenden Huts

von [Mysty aus Ravenclaw](#)

Ihr denkt: „Das ist ein alter Hut.  
Zu was ist der noch Nütze?“  
Doch Obacht: Ich bin wohl gescheit  
und mache keine Witze!

Denn jedem von euch kann ich sagen,  
der mich auf seinem Kopf wird tragen,  
in welches würd'ge Haus er geht  
und wer mit ihm beisammen steht.

Noch niemals hab ich mich geirrt,  
war'n eure Köpfe auch verwirrt,  
Ich seh, wie es darinnen ist,  
zu was Du taugst, und was Du bist.

Fließt Löwenblut durch deine Bahnen,  
dann werde ich gewiss erahnen,  
dass Gryffindor Dich wohl ereilt  
Denn dort zählt Mut und Tapferkeit!

Doch bist Du hilfsbereit und gut,  
Ruft: "Hufflepuff", der alte Hut.  
Ganz ohne Anseh'n deiner Gaben,  
kannst Du dich bei dem Dachse laben.

Bist Du auch fleißig und sehr klug,  
schickt Dich nach Ravenclaw der Hut.  
Wirst unter Adlerschwingen sitzen,  
Und über manchem Rätsel schwitzen.

Nach Slytherin kommt sehr geschwind,  
wer List und Tücke wohl verbind't,  
wer Freundschaft und auch Treue schätzt,  
dem baut die Schlang ein starkes Nest.

Nun setz mich auf und sei nicht bang:

Es tut nicht weh, dauert nicht lang!  
Und bald schon, bist Du dir gewiss,  
In welchem Hogwarts-Haus Du wirklich bist!

Dann soll ein Jubel dir erklingen  
bis alle Hogwarts' Hymne singen.  
Ein neues Jahr mit frischem Blut!  
So lernet fleißig, lernet gut!

## Der Zauber des Grauens

von [Mysty aus Ravenclaw](#)

Wenn die Totenglocke hallte,  
und die Nebel sich verdichten,  
wenn ein Schleier um sich wallt,  
und kein Dunkel will sich lichten...  
Wenn ein Schrei die Nacht durchdringt,  
und die Hast mit schnellsten Schritten  
einsam um die Fassung ringt,  
dicht gefolgt von schweren Tritten...  
Wenn die Kürbisfratzen glühen,  
und die Wölfe schaurig jaulen,  
nur noch Eisblumen erblühen  
sich die Monster das Fell kraulen....  
Und mit rasselndem Atem  
ein kleines Gespenst  
Saures gegen Süßes tauschen will...  
Dann ist sie gekommen!  
Die Gruselzeit!  
Kannst du ihrem Zauber widerstehen?

## Hausgeister

von [Ciara Spatz aus Ravenclaw](#)

Viele Geister sind in Hogwarts hier,  
doch von Hausgeistern da gibt's nur vier.

Von Ravenclaw ist's die Graue Dame in edlem Gewand,  
die Tugend hier ist der Verstand.  
In Gryffindor ist's der Fast Kopflose Nick,  
hier schätzt man Mut und großes Geschick.  
In Hufflepuff ist's der Fette Mönch mit einem herzlichen Lachen,  
in diesem Haus kann man sich tolle Freundschaften machen.  
In Slytherin schließlich ist's der Blutige Baron,  
hier will jeder allein sein auf dem Thron.

## Der erste Schnee

von [Lilliana aus Ravenclaw](#)

Die Tage werden dunkler,  
die Kinder jedoch munter.  
Sie warten schon so lange,  
ihnen ist ganz bange,  
wann es endlich ist soweit,  
denn es wird nun wirklich Zeit.  
Kerzen brennen hinter Scheiben,  
und es lässt sich nicht vermeiden,  
dass der Kinder Nasenrücken  
gegen diese Scheiben drücken.  
Dann ganz heimlich, still und leise  
und auf unauffäll'ge Weise,  
ist er endlich da,  
oh wie ist das wunderbar.  
Und die Kinder rennen los,  
in die Mäntel, Schuh' und Hos',  
Mütz' und Schal dürfen auch nicht fehlen,  
würd' sonst die Gesundheit quälen.  
Kinder sieht man aus den Häusern laufen,  
und auf offner Straße raufen,  
in der schönen Winterpracht,  
die gelandet ist ganz sacht.  
Und es ist nun allen klar,  
der erste Schnee ist endlich da.

# Der geheimnisvolle Zaubersee

von [Mysty aus Ravenclaw](#)

An warmen Sommertagen,  
wenn keine Lehrer uns Schüler plagen,  
gehen wir gern an Hogwarts See.  
Ungestört kann man quatschen und baden,  
und auch mit dem Boot, wer sich traut, rüber fahren.  
Neuschüler machen's ja eh.  
Doch diese stille Fassade trägt,  
weil diesen See manch Geheimnis umgibt.  
Ganze Schiffe sind schon dem See entstiegen,  
Wassermenschen, die in der Tiefe leben,  
und eine Riesenkrake auch!  
Willst du sie sehen? Ja dann tauch!  
Doch vorher nimm Dianthuskraut,  
damit dir nichts den Atem raubt!

# Magische Tierwesen

von [Lilliana aus Ravenclaw](#)

Magische Tierwesen gibt es groß und klein,  
doch benehmen sich nicht alle fein.  
Eingeordnet sind sie in verschiedene Klassen,  
von gefährlichen, sollt' man die Finger lassen.  
Es gibt Zahme es gibt Böse,  
es gibt Ruhige und Nervöse.  
Manche sind schon ziemlich wild,  
Andre sind doch eher mild.  
Sind sie nah oder doch fern,  
sehn' wolln' wir sie alle gern.  
Zu sehen wie sie jagen, wie sie leben,  
dafür würden wir wohl vieles geben.  
Eines ist jedoch ganz klar,  
alle sind sie wunderbar.

## Es schien der Mond

von [Mysty aus Ravenclaw](#)

Es schien der Mond so gold und silbern  
Es krächten Raben fern und nah  
Ich ging so zwischen Dir und Ihr  
War nirgends ganz noch hier noch da  
Du sagtest alle Wunden heilen  
Doch diese Wunden heilen nicht  
Und auch dein Fleh'n doch dort zu bleiben  
Bedecken der Seele Narben nicht  
Ich wandelte den Mond im Blicke  
Den Mondlichtpfad unter den Linden  
Fiel hin und wollte so nur bleiben  
Vom stillen Leiden Ruhe finden  
Wenn einmal dann der Morgen naht  
Und alle Silberblumen röten  
Kannst Du mich küssend aufheben  
Da ihr Blick wird uns beide töten?

## Nur für einen Moment

von [Mysty aus Ravenclaw](#)

Einen Moment lang  
habe ich die Welt  
durch deine Augen gesehen,  
bin mit Dir  
ein Stück Weg gegangen,  
habe in deinen Armen geruht,  
war ein Tropfen der See  
- Geborgen.

Der Moment ist vorüber.  
Knock-out in letzter Sekunde.  
Der harsche Wind bläst wütend.  
Die Luft - zu klar, zu kalt.  
Alle Blätter sind gefallen.



Auch der graue Schnee  
ist ohne Dich getropft.  
Mein Herz ist mitgegangen.  
Ich weiß nicht wohin...

## Die Göttin

von [Mysty aus Ravenclaw](#)

Alles an ihr ist vollkommen.  
Jeder Schritt ist Poesie.  
Jede Drehung so besonnen.  
Metrisch, welche Harmonie!  
Leidenschaft glänzt in den Wimpern.  
Sehnsucht schwingt in ihrem Tanz.  
Stilles Lächeln, Augenzwinkern,  
Und ich fühl mit Ihr so ganz.  
Tanze! Tanze! Und erblühe  
Sterbend für den Augenblick.  
Lebe auf! Sodann verglühe.  
Welche Schönheit! Welch Geschick!

## Ein Mädchen in Hogwarts

von [Jadusable aus Ravenclaw](#)

Ich geh' mit meinen Freunden in die Halle,  
dort sind nämlich alle.  
Durch die Gänge gehen wir dann,  
doch wir sehen einen Mann.  
Ein junger Mann ist er,  
doch hat Brusthaar wie ein Bär.  
Er sagt uns: << Zaubert nicht,  
sonst geht zu Mysty ein Bericht >>  
Wir gehen zum Gemeinschaftsraum,  
dort bemerkt man uns aber kaum.  
Wir gehen in den Unterricht,  
wo man uns ständig unterbricht.

Dies war kein schöner Tag für uns,  
man bemerkt nur die Jungs.

## Regenbogen

von [Jadusable aus Ravenclaw](#)

Ein Bogen, nicht für die Jagd,  
Trägt Farben entlang,  
Mit Sonne, Kirsche und Meer,  
Sind die Hauptfarben dabei nicht schwer,  
Zusammen mit Veilchen und Blättern  
entsteht aus dem Glanze,  
der Bogen, den ich meine.

## Abendstimmung

von [Jadusable aus Ravenclaw](#)

Rot-orange wie Kupfer,  
Steht sie am Himmelszelt.  
Durch und durch sinkt sie,  
in die Welt hinein.  
Danach kommt eine Kugel,  
an den Himmelsrand,  
alle Blumen senken ihre Köpfe,  
wollen schlafen jetzt.  
Nur im See in Sternenschein,  
ist eine kleine Nussschale,  
dort sitzt ein Mann,  
und lauschet dem Gesang der Lorelei.

## Winterende

von [Jadusable aus Ravenclaw](#)

Es stürmt und schneit,  
es ist Winterzeit!

Durch Kälte und Schnee,  
führt ein Weg,  
in die warme Zeit.  
Ich steh auf,  
gehe zum Fenster und sehe grüne Blätter,  
spüre warme Sonnenstrahlen,  
und ich weiß,  
der Frühling ist da.

## Wenn der Herbst

von [Jadusable aus Ravenclaw](#)

Wenn der Herbst kommt wird es kalt,  
und Stürme wehen über's Land.  
Der Regen prasselt auf die Blätter,  
die von Bäumen abgefallen.  
Wenn ihr doch die Sonne seht,  
denkt an den Frühling,  
der er kommt bald.

## Halloween

von [Jadusable aus Ravenclaw](#)

Kinder gehen auf die Straße,  
alle schön in den Kostümen,  
gehen jetzt zu jedem Haus,  
und die Erwachsenen holen Süßigkeiten raus.  
Einer will ihnen nichts geben,  
doch die Kinder wissen was zu tun,  
einer greift in seine Tüte rein  
und zum Vorschein kommt eine Packung.  
Er öffnet sie und was ist drin?  
Zehn faule Eier, oh wie schlimm!  
Alle nehmen sich zwei Eier  
und werfen sehr gezielt auf's Haus.  
Man hört es deutlich – plitsch, platsch

man hört es knacken – knick, knack  
man riecht dies kilometerweit.  
Der Mann, ja der kommt wütend raus,  
doch die kleinen Racker sind fort.  
Doch auf einmal kommt Gekreische,  
und ich dreh mich um ...

## Frühlingswunder

von [Jadusable aus Ravenclaw](#)

Das Gras ist saftig grün  
auf der Wiese blühen Tulpen,  
die Sonne scheint auf mein Gesicht.  
Ich liege hier im kühlen Gras,  
und höre Bienen summen.  
Doch plötzlich kommt ein Schmetterling,  
er setzt sich auf mein Fuß.  
Ich blinze einmal, wo ist er hin?  
Ich schaue auf und sehe eine Fee.  
Die Fee die gibt mir einen Wunsch,  
und ich sag, dass sie gehen soll.

## Der Sprechende Hut und seine Entscheidung

von [Jadusable aus Ravenclaw](#)

Durch ein Wunder bin ich hier,  
und sitze auf dem Stuhl.  
Man setzt mir einen Hut auf,  
und alle Leut' sind leise.  
Auf einmal sagt eine Stimme,  
die sehr stark männlich klingt,  
„Ich weiß jetzt wo du hinkommst,  
du bist ein Ravenclaw!“  
Ein ganzer Tisch, der jubelt  
und ich renne nun dort hin,  
es ist noch ein Platz frei

und pflanze mich dort hin.

## Kekse und ihre Folgen

von [Jadusable aus Ravenclaw](#)

Ich gehe in die kleine Küche  
und rieche frische Kekse,  
ich denke mir nur: „Ich darf sie nicht!“  
Und versuch mich dran zu halten.  
Doch es übermannt mich doch,  
ich greife herzhaft zu,  
doch dann seh ich einen Zettel:  
„Nur für dich und greif ruhig zu“  
Auf einmal wird mir richtig schlecht  
und ich bin angeschlagen,  
ich gehe in den Krankenflügel,  
um dann zu erfahren:  
„Du aßt zu viele Kekse,  
und deshalb ist dir schlecht!  
Ein Tag lang keine Kekse,  
ja das wird dir recht!“

## Traumperson

von [Viola Nolan aus Ravenclaw](#)

Eine Traumperson?! - die gibt es nicht.  
Das ist doch alles verdreckter Mist,  
genauso wie ein vollkommenes Gesicht,  
weil dieses Bild einen nicht so beschreibt, wie man ist. Es ist eine Gefahr sich  
dieses Idol auszumalen.  
Es ist eine Gefahr von dieser Person zu prahlen,  
weil diese Person NIEMALS existiert  
und man in Wahrheit nur was verliert. Seid auf der Hut, denn es wird Euch rufen.  
Ihr könnt nicht widerstehen, Ihr müsst es versuchen,  
doch es ist wie eine Sucht, denn es ist schön, zu schön vielleicht, ihr verliert Euch  
darin, sodass Euch das Wahre nicht mehr reicht.

## Liebe

von [Viola Nolan aus Ravenclaw](#)

Liebe?

Ein leises Lächeln, ein kurzer Blick,  
schon bist du gefangen, kein zurück,  
denn du hast ein sehnsuchtsvolles Herz  
- aber bist du bereit zu ertragen den Schmerz?  
Gefühle, sanft wie Wassertropfen,  
bist du bereit die Löcher zu stopfen,  
wenn aus dem Tropfen ein Fluss entsteht?  
Denn ich bin die Erste, die geht.  
Lass dein Leben nicht an mir zerbrechen,  
denn mein Herz ist aus Stein,  
auch wenn du meinst stark zu sein,  
bin ich stärker, das wird dein Herz brechen.  
Gefühle strömen auf dich ein,  
hältst du das aus, als menschliches Wesen?  
Deine Seele, sie ist doch noch so rein,  
mit mir wird sie beschmutzt, du kannst es lesen.  
Überdenke deine Entscheidung gut,  
ich weiß, dein Wesen ist voller Mut,  
doch wenn ich gehe, gehe ich nicht allein,  
denn dein Herz wird dann immer bei mir sein.

## Sehnsucht

von [Viola Nolan aus Ravenclaw](#)

Ich habe das Gefühl, mir würde was fehlen,  
das Gefühl, du würdest mir was stehlen,  
ich weiß nicht wieso, weiß nicht warum,  
dennoch habe ich das Gefühl, ich bin dumm.  
Ich bin verwirrt, nichts ist mehr klar,  
ich kann nichts sehen, nichts erscheint wahr,  
habe Angst, das schnürt mir die Kehle zu,

wünschte, ich käme endlich zu Ruh'.  
Wünsche du wärst bei mir, wünsch' du wärst fort.  
Wünsche mich an einen anderen Ort.  
Doch ich müsste mein Herz hierlassen,  
denn nur woanders kann ich dich hassen.

## Unerfüllte Sehnsucht

von [Viola Nolan aus Ravenclaw](#)

Ihr Blick schweift ab, geht weit in die Ferne,  
doch was sie sieht sind nicht die Sterne,  
die draußen funkelnd über den Himmel zieh'n,  
sondern einen Ort, an den ihre Gedanken flieh'n.  
Sie hält es zurück, sie lässt es nicht zu,  
doch ihre Gedanken kommen nicht zu Ruh',  
schmerzlich ist das Geschehene gewesen,  
kannst du es nicht in ihren Augen lesen?  
Ihr Blick, starr und doch voller Bewegung,  
Gedanken huschen in ihren Augen vorbei,  
dunkel, voll Trauer ist die Erinnerung,  
sie sieht das Geschehene, als war sie nicht dabei.  
Der Gegensatz dazu ist entsetzlich groß,  
was ist bloß jetzt mit ihr los?  
Ihr Herz, versteckt hinter einer Wand,  
zerfließt, wie Asche im Sand.  
Der goldene Schein verblasst, das Bild wird stumpf,  
alles verwandelt sich wieder zurück zu dem Sumpf,  
den sie einst mal ihre Heimat nannte,  
wo man Weihnachten nicht als Freude kannte.  
Dieses Bild, das sie sieht fühlt sich falsch an,  
sie weiß, dass es nicht so sein kann,  
dieser Reichtum, dieser Protz,  
sind alles Nachwirkungen vom Trotz.

## Wie ein Kerzenlicht

von [Viola Nolan aus Ravenclaw](#)

Das Leben ist wie ein Kerzenlicht,  
es spielt mit dir, mit deinem Gesicht,  
es flackert, doch es erlischt niemals ganz,  
es tanzt dir einen unbekanntem Tanz,  
seine Melodie ist dir fremd,  
selbst das Kostüm, nicht Kleid, nicht Hemd,  
kannst du nicht erfassen,  
doch du kannst es nicht lassen,  
deine Augen darin zu versinken,  
als würde es deine Gedanken trinken.  
Was fesselt dich das Kerzenlicht?  
Siehst du denn die Geister nicht,  
die in seinem Innern wohnen?  
Es wärmt dich, gewiss,  
doch ich will dich schonen,  
denn du bekommst einen Riss,  
wenn nicht alles scheint, wie es ist,  
denn das ist seine List,  
dich zu fesseln, dich süchtig zu machen,  
um dann über dich zu lachen,  
wenn es zerstört, was dir wichtig war,  
nicht einmal verschont dein Haar.  
Das Licht, es lebt davon, dass du es brauchst,  
obwohl es deinen Ruf versaut,  
es ist wie die Adligen dort oben,  
wollen deine Seele, doch nur die der Toten.  
Es verspricht dir Glück,  
es gibt dir Wärme und Licht,  
doch wenn du einwilligst, gibt es kein Zurück,  
dein Gesicht allein kann löschen das Feuer nicht,  
das tief in deiner Seele brennt,  
das, was uns voneinander trennt.  
Erlischt das Kerzenlicht in deiner Hand,  
werden deine Tage zu Körnchen vom Sand,  
denn verbindest du dich mit dem Feuer,  
kannst du nicht leben ohne dies Ungeheuer,  
du sehntest dich nach Wärme und Liebe,  
alles was du bekamst, waren Hiebe,



von deinem eigenen Freund, der Kerze,  
nein, ich mache keine Scherze,  
denn dein Glück hatte einen Preis,  
wurde gezählt, jedes Körnchen Reis,  
um es dir vom Leben abzuziehen,  
bevor die Seelen aus den Körpern fliehen.  
Denn Kerzenlicht ist wie das Leben,  
hat Feinde, Freunde und kann doch nicht alles geben.  
Ein Gedicht über die Tücken vom Feuer, den Spielen damit und den Gefahren,  
weil es einem  
Wärme geben kann, aber auch Zerstörung, denn gibst du dich dem Feuer hin, bist  
du ohne es  
schutzlos, weil es dich benutzt wie eine Droge, Wärme, Sicherheit und Macht,  
doch spielt man nach  
den falschen Regeln, lernt man seine dunkle Seite kennen.

## Wir

von [Viola Nolan aus Ravenclaw](#)

Du bist ein Junge, ich ein Mädchen,  
doch wir beide haben dieselben Rädchen,  
die in unserem Kopf für uns laufen,  
die man zerstört, wenn wir uns voll saufen.  
Die sich verändern, mal früher, mal später,  
denn geht man weit zurück, haben wir die gleichen Väter,  
auch sie mussten durchleben, diese Tour,  
ach, könnte man sie überspringen nur.  
Ich glaube man nennt sie Pubertät,  
doch für viele kommt der Begriff zu spät,  
denn sie fühlen sich bereits krank,  
wie die Titanic, als sie sank.

## Zauberhafte Reise

von [Viola Nolan aus Ravenclaw](#)

Strahlt die Sonne vom Himmel herab,

oder setzen die Wolken den Regen hier ab,  
geht mein Blick weit in die Ferne,  
zu einem Ort, zwischen Erde und dem Sterne,  
der dort hoch im Norden wacht,  
während hier die Sonne lacht.  
Meine Gedanken ziehen dann freie Kreise,  
machen sich pfeilschnell auf die Reise,  
durch fremde Galaxien, zu einem zauberhaften Ort,  
dort wo die Liebe ein Loch in mein Herz bohrt.  
Mit dir an meiner Seite sind wir frei,  
die Zeit, Lasten sind einerlei,  
erkunden gemeinsam neue Welten,  
indem wir uns Bösem in den Weg stellten,  
und so fast alles gesehen haben,  
während andere auf dem Baum saßen wie die Raben.  
Die Reise bestimmt durch den Zufall,  
lassen uns wie durch einen Unfall,  
von dem Wind zu Orten wehen,  
und auch wieder fort, ganz wie die Winde stehen.  
Unsere Reise ist beherrscht durch Magie,  
diese Freiheiten dadurch gab es noch nie,  
nie war eine Reise schöner als diese,  
noch prächtiger als die schönste Blumenwiese,  
süßer als der köstlichste Traubensaft;  
diese Reise ist einfach nur zauberhaft.

Schon zu Ende? Das geht doch nicht! Werde auch Du Autor und schreibe deinen eigenen Beitrag zu diesem Buch. Als Belohnung werden Dir viele Hauspunkte und Galleonen gutgeschrieben. Schicke deinen Beitrag an:

[bibliothek@meinhpw.de](mailto:bibliothek@meinhpw.de)

**Achtung! Keine Chance dem Betrug!**

Alle Einsendungen müssen selbst verfasst sein. Drittseiten dürfen nur zur Inspiration genutzt werden. Fremdkopierte Textpassagen, die als eigenes geistiges

Eigentum eingereicht werden verstoßen gegen unsere Schulordnung und haben Punkteabzug und ggf. den Ausschluss aus Harry Potters Welt zu Folge.